

Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

die letzte Ausgabe der WIR ist natürlich auch der Bundestagswahl gewidmet, dafür ist es ja ein SPD-Blättchen. Dennoch steht auch in dieser Ausgabe das Lokale im Vordergrund. Darüber hinaus wird aber auch das eine oder andere bundespolitische Thema aus jüngster Zeit kurz beleuchtet – vielleicht gibt Ihnen das zum einen oder anderen Thema einen neuen Blickwinkel. Und dass man am 24. September wählen geht ist für die meisten Erlenbacher ohnehin selbstverständlich.

Aus dem Ortsbeirat

Peter Dommermut, Leiter des Umweltamtes, stellte zu Beginn der Fragestunde eine Klimastudie für Frankfurt vor. Anlass war ein Antrag des Ortsbeirates wegen einer möglichen Bebauung des Pfingstberges. Das Thema spielte im letzten Kommunalwahlkampf eine große Rolle, weil Frankfurt wächst. Die ehemaligen politischen Kontrahenten sitzen nun gemeinsam in einer Koalition und man hat sich auf ein anderes Gebiet nahe Niederursel Richtung Weißkirchen/Oberursel geeinigt. Was bedeutet, dass das Thema Pfingstberg (vorerst) erledigt ist, aber anerkannt wurde, dass Frankfurt neue Baugebiete ausweisen muss, um dem Wachstum Rechnung zu tragen.

Eine umfangreiche Darstellung erübrigt sich hier, weil es eigentlich nichts wirklich Neues ergab im Verhältnis zur Darstellung von Rosemarie Heilig während des Kommunalwahlkampfes: Die Temperaturen steigen beständig weiter: vom 1950 bis heute sind 2° C messbar, bis 2050 werden es weitere 2° C sein. In Nieder Erlenbach und Harheim gibt es die beste Durchlüftung in Frankfurt. Das Gebiet am Pfingstberg ist wichtig für die Durchlüftung des Niddatals, spielt aber für Frankfurt keine Rolle. Auch das jetzt projektierte Baugebiet an der A5 bedarf noch einer genau-en Begutachtung – auch das ist ja nichts Neues, denn das war auch am Riedberg erforderlich. Wie schon vor der Kommunalwahl berichtet, kann Frankfurt zwar den Wunsch nach einem neuen Baugebiet äußern, entschieden wird dies aber in der Regionalen Planungsversammlung Südhessen – und da entscheiden andere Gemeinden mit. Die einzige Entscheidung, die bis jetzt gefallen ist, ist die, für welches Areal Frankfurt einen Antrag stellen wird.

Zur Information: die Klimafunktionskarte ist auf der Website des Umweltamtes abrufbar.

Weitere Themen der Bürgerfragestunde waren Tumulte an der Niedereschbacher Straße, bei denen es sehr lange dauerte, bis die Polizei erschien (auf dem Revier ging erst der Anrufbeantworter an). Außerdem wurde nach der Möglichkeit gefragt, im Rathaus eine Musikschule einzurichten. Der Idee soll nachgegangen werden.

Folgende Anträge wurden dann behandelt:

- Der zurückgestellte SPD-Antrag zur Verkehrssituation auf der L3008 bleibt zurückgestellt, weil man bis Herbst sehen will, wie die Lage sich entwickelt.
- Auf den ersten 20 Metern soll im Brandenburger Weg ein Halteverbot eingerichtet werden, damit die Ein- und Ausfahrt gewährleistet ist (Grüne).
- Im Naherholungsgebiet sollen Fitnessgeräte für Senioren aufgestellt werden (CDU).

- Der Magistrat möge klären, wer für die Pflege der Bänke entlang des Lutherweges zuständig ist, da diese inzwischen zuwuchern (SPD; Anm. d. Red.: Ein Abfallbehälter würde auch nicht schaden).
- Ein Reinigungskonzept für Fuß- und Radwege soll erstellt werden, dass vor allem nach Starkregen vom Schlamm befreit, Örtliche Landwirte sollen einbezogen werden (SPD).
- Die nordöstlichen Freiflächen von Nieder Erlenbach sollen als Landschaftsschutzgebiete der Stufe II (bisher I) ausgewiesen werden (Grüne).
- Zur Situation der Sporthalle an der Otto-Hahn-Schule wurde dem Magistrat ein Fragenkatalog überwiesen (Grüne).
- Eine Anfrage, ob die Linie 25 bis Preungesheim fortgesetzt werden kann (Grüne).
- Außerdem ein Initiativantrag zur Einrichtung eines „Call-A-Bike“-Platzes am Rathaus.

Am 22. August tagte der Ortsbeirat nur eine knappe Stunde. Einer der Gründe war sicher, dass es fast nur Anträge der Grünen gab, die Fraktion in der Sitzung aber nicht anwesend war. Deshalb wurden diese Anträge ohne große Diskussion angenommen, abgelehnt oder zurückgestellt. Auch die Bürgerfragestunde dauerte weniger als zehn Minuten. Hier die Ergebnisse:

- Die Bushaltestelle Rathaus soll behindertengerecht umgebaut werden (CDU).
- Die versprochene Toilettenanlage für die Busfahrer (seinerzeit von der SPD beantragt) soll in Höhe des Glascontainers am Baugebiet Westrand errichtet werden (CDU + Grüne).
- Die Pflastersteine in der Straße Alt Erlenbach sollen nachhaltig befestigt werden. Eine Asphaltierung wird abgelehnt (Grüne).

Zwei weitere Anträge wurden zurückgestellt, einer abgelehnt.

Diese Stadtteilzeitung wird von der Druckerei Spiegler gesponsert. Bitte empfehlen Sie uns als Dank an Freunde und Geschäftspartner weiter.



DRUCKEREI SPIEGLER.
DRUCKT FÜR IHREN ERFOLG!

Im Rosengarten 23
61118 Bad Vilbel
Telefon: 06101 802720
info@druckerei-spiegler.de
www.druckerei-spiegler.de

Arroganz und Dummheit

Anders als arrogant kann man das Verhalten der Vorstände der Automobilindustrie beim „Dieselgipfel“ nicht bezeichnen. Sie betrogen ihre Kunden, aber VW-Chef Müller will nicht in die Vergangenheit schauen, sondern nur nach vorn. Jeder Halbjurist weiß, dass man vom Kauf zurücktreten kann, wenn das Produkt nicht die zugesicherten Eigenschaften hat, erst recht bei arglistiger Täuschung. Geldanlagen von Banken sind gut einklagbar, wenn das Prospekt falsche Angaben enthielt.

Und dann bieten sie Prämien an, wenn man ein neues Auto kauft. Aus Umweltliebe oder aus Absatzgründen? Natürlich letzteres, den 60 bis 70 % der CO₂-Belastung entsteht bei der Produktion und nur 30 bis 40 % beim Betrieb. Also ist es umweltschädlich, ein wenige Jahre altes Auto zu verschrotten. Je länger ein Auto genutzt wird, umso besser die CO₂-Bilanz.



Bei **WARENPLANET.DE** finden Sie ständig wechselnde Angebote:
Kunst, Gemälde, Elektro, Unikate, Sammlergegenstände und weitere Gelegenheiten.

Und Diesel ist ja ganz schlimm. Aber nur in den Pkw. Keiner spricht von Traktoren, Baumaschinen usw., die auch alle Diesel verbrennen. Von den Schwerölbetriebenen Kreuzfahrtschiffen

wollen wir gar nicht erst reden. Dürfen dann auch die vielen Hobby-Treckerfahrer bald keine langen Strecken mehr zu den Treckertreffen fahren? Und wenn Sie mit Heizöl heizen ist das genau das gleiche wie Diesel, nur günstiger besteuert. Haben Sie da auch einen Ad-Blue-Tank?

Und am besten sei natürlich der Elektro-Antrieb, weil der ja emissionsfrei sei. Wirklich? Laut Spiegel hat die Produktion eines neuen Tesla bereits so viel CO₂ produziert wie ein erdgasbetriebener Fiat Panda nach 200.000 km. Und niemanden interessiert es unter welchen Umständen die für die Batterien notwendigen Rohstoffe (Lithium und Kobalt) gefördert werden. Beides sehr seltene Rohstoffe in der Erdkruste (0,006 % und 0,004 %). Dass da auf anderen Kontinenten Länder und Menschen ausgebeutet werden: was soll's? (Die sollen bloß nicht hierher kommen!).

Die FDP fordert reflexartig die Privatisierung der 20 % Landesanteile Niedersachsens an VW. Hoppla: Haben die 80 % Privaten denn besser aufgepasst??

Es wird Zeit, dass man nüchtern alle Antriebsarten mit ihren Vor- und Nachteilen begutachtet, auch Erdgas, Flüssiggas und Brennstoffzelle. Letztere ist aus dem Blick geraten, obwohl bei der Verbrennung nur Wasser entsteht. Noch nicht ganz ausgereift, aber das ist das Elektroauto auch nicht. Vielleicht kann nach der Wahl eine Regierung mal das Thema ohne Aufgeregtheit angehen. Sollten aber eigentlich die Autokonzerne selbst tun, bevor es für sie zu spät ist.

Gert Wagner

Neubürger

Nun sind sie da, die Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und Eritrea. Entgegen der ersten Absicht ist das Haus nur mit Familien belegt worden. Darunter viele Kinder, aber nur zwei schulpflichtige, alle anderen im Kindergarten- oder Krabbelstufenalter. Alle sollen wohl schon ein wenig deutsch sprechen und bisher gab es, auch von direkten Anwohnern, positive Reaktionen.

Jetzt liegt es an uns und den „Asylanten“, dass das Zusammenleben gut klappt. Nieder Erlenbach hat ja schon mehrfach bewiesen, dass man soziale Institutionen gut integrieren kann. Harheim kann sich ja an uns ein Beispiel nehmen.

Mehr über die Arbeit des runden Tisches finden Sie auf unserer Website.

Radweg nach Niedereschbach

Das Amt für Straßenbau und Erschließung hat seine Pläne für den Radweg nach Nieder Eschbach vorgestellt. Das Geld ist da, die Planung ist fertig. Losgehen wird es vielleicht in 2019. Einen ausführlichen Bericht und einen satirischen Beitrag hierzu finden Sie auf unserer Website.

Verkehrsberuhigter Bereich im Bornweg

Wunder gibt es immer wieder. Nachdem unser SPD Antrag zur Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs vor 2 Monaten leider keine Mehrheit im Ortsbeirat fand, ist jetzt die Stadt von sich aus aktiv geworden und hat den Bornweg als verkehrsberuhigten Bereich ausgewiesen! Vielen Dank an die Stadt!

Als Verkehrsteilnehmer achten sie bitte auf die geänderte Situation im Bornweg: Ab jetzt darf nur noch auf den eingezeichneten Stellen geparkt werden und es darf nur noch Schrittgeschwindigkeit (11km/h) gefahren werden. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf Kinder



und Fußgänger in dieser Straße, da diese jetzt gleichberechtigt mit den Autos den gemeinsamen Straßenraum nutzen dürfen.

Autos haben jetzt keine eingebaute Vorfahrt und kein Recht des Stärkeren mehr! Bitte beachten Sie §1 der StVO: gegenseitige Vorsicht und Rücksichtnahme!!! **IK**

13. Boule-Turnier

Am 12. August war das 13. Bouleturnier geplant. Es fiel buchstäblich in Wasser. Tagelanger Regen machte die Bahn und auch die Wege unbespielbar. Den französischen Freunden wurde einen Tag vorher abgesagt, andere haben es selbst gemerkt. Nur ein regelmäßiger Besucher wollte wieder seinen Trostpreis für die Verlierer abgeben. Dafür vielen Dank. Tja, da kann man abergläubisch werden: ausgerechnet die 13. Veranstaltung fiel ins Wasser! Schauen wir mal, ob's beim 14. Mal besser wird.

Dixi in der Obermühle

Gleich einen Tag später war wieder was los: Das alljährliche Sommerfest der Sängervereinigung hatte mehr Glück, die Sonne war wieder da. (Fast) Voller Hof in der Obermühle garantiert, ein kaum zu übertreffendes Ambiente. Und man weiß, dass es fetzige Musik gibt. Natürlich sangen auch die Chöre. Und es war optisch bemerkbar, dass auch die Sänger die allgemeine „Vereinskrankheit“ haben: es werden immer weniger aktiv. Ist ja auch



Daniela Sauer



von Nieder-Erlenbach aus
für die Gebiete Frankfurt, Bad Vilbel und Vordertaunus bis Neu-Isenburg

Sie suchen einen Mieter / Nachmieter / Käufer?
Ich helfe Ihnen gerne als Auftraggeber.
Auch Wochenendtermine sind möglich

Diskretion, Schnelligkeit, Service und persönlich auf das Objekt
abgestimmte Betreuung sind meine Image.

☎ (0 61 01) 40 38 40 ✉ ...40 38 39 📠 0170. 3.40.86.99

schwer, einen
Dirigenten zu
beobachten,
wenn man
gleichzeitig auf*s
Smartphone
sehen muss.

Höfefest: Kommt er, kommt er nicht?

OB Peter Feldmann wollte dieses Jahr das Höfefest besuchen, was für einige Aufregung (besonders bei den Grünen) sorgte. Es solle doch kein Wahlkampf stattfinden!. Das hatte der OB auch nicht vor. Letztlich fiel der Besuch wegen Evakuierung eines großen Teils von Frankfurt und er Bombenentschärfung aus. Dafür besuchten mehrere Politiker diverser Parteien das Fest.

Und das war gut wie immer. Tolles Wetter, tolle Angebote und Einblicke in die Höfe. Vielfach Life-Musik von der Sängervereinigung über Crazy Horst, die Viertakter und gutem Erlenbacher Rock in der Charlottenburg. Na ja, vielleicht besucht der OB das nächste Jahr das Höfefest. Aber steht da nicht schon wieder eine Wahl an? Nehmt es gelassen, jeder Gast ist willkommen, wenn es als Gast da ist.

Bücherbus: Neue Zeiten

Der Bücherbus ist in vielen Stadtteilen beliebt, so auch bei uns. Im ganzen Stadtgebiet sollen aber die Zeiten unterschiedlich angepasst werden. Bei uns wird sich – außer einer Verkürzung der Standzeit – nicht viel ändern. Ab 1. Januar wird der Bus donnerstags (wie bisher) von 15:40 Uhr bis 17:10 Uhr hier seinen Halt machen.

14. Polizeirevier

Noch in diesem Jahr soll das 14. Polizeirevier (in dem die bisherigen 14. und 15. Reviere zusammengefasst sind) seine neuen Räume im Mertonviertel beziehen. Das wird damit nach dem Polizeipräsidium das größte Polizeirevier in Frankfurt werden.

100 Tage oder 1 Jahr?

Politiker werden ja gerne nach 100 Tagen im Amt bewertet. Beim Ortsbeirat wollen wir nicht so pingelig sein und haben ein Jahr gewartet, um zu beurteilen, was der Wiedereinzug der FDP für Nieder Erlenbach gebracht hat, zumal sie ja einen sympathischen Vertreter hat. Aufmerksame WIR-Leserinnen und –Leser haben es sicher schon festgestellt: nichts. Kein einziger Antrag bisher. Woraus man schließen könnte, dass hier eben alles in Ordnung ist. Oder dass man die FDP nicht braucht, weil die Arbeit von den anderen gemacht wird.

Auch im Bund ist sie ja wieder im Aufwind. Weil schnell vergessen wird, was sie bei der letzten Regierungsbeteiligung mitverantwortet hat: Senkung der Mehrwertsteuer für Hotelübernachtungen (haben Sie etwas davon gemerkt?), Rückgängigmachung des vereinbarten Atomausstiegs von rot-grün, dem dann wieder ein abrupter Ausstieg folgte. Und das Mittragen einer neuen Steuer, der Brennelementesteuer. Und da müssen jetzt die Milliarden zurückgezahlt werden, weil die Steuer rechtswidrig war. Na ja, alle Kamellen. Aktuell? Zur Zeit scheint ein mühsamer Kompromiss zu scheitern, um gegen Wettbüros und Spielhallen vorzugehen. Grund? Die neue Landesregierung in Kiel will der FDP zuliebe aussteigen. Ich denke, diese Partei ist verzichtbar, auch wenn sie jetzt einen guten Entertainer als Vorsitzenden hat.

Gert Wagner

Hirschhausen

Aus einem Spiegel-Interview mit dem Kabarettisten und Arzt Eckart von Hirschhausen mit der Überschrift „Betrunkene wählen konservativ“ wollen wir eine Antwort zitieren:

„Es gibt dieses Klischee: Wer mit 20 nicht links ist, hat kein Herz. Wer mit 50 immer noch links ist, hat keinen Verstand. Da ist was dran. Wenn du links bist, bist du tendenziell Idealist. Du musst dir vorstellen, dass es eine bessere Welt geben kann. Du bildest also nicht nur die Welt ab, sondern baust in einem zweiten Areal deines Gehirns eine Gegenwelt auf. Wenn sich durch Alter oder Alkohol die Rechenkapazität im Gehirn reduziert, dann kommt dir die Fähigkeit abhanden, dir vorzustellen, dass es anders sein könnte. Also findest du das, was du vorfindest, automatisch immer besser. Das ist das gleiche Muster, nach dem man sich jemanden in der Kneipe schönsäuft. Man kann sich auch die gesellschaftlichen Verhältnisse schönsaufen.“

Am 24. September kann man die Leistungsfähigkeit des Gehirns testen, ob man sich eine bessere (gerechtere) Welt noch vorstellen kann (siehe nächste Seite) oder ob man sich lieber die gesellschaftlichen Verhältnisse schön säuft.

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt. Internet: www.spd-nieder-erlenbach.de .

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 2400, Verteilung kostenlos

Fax: 06101-408790, email: Gert-R.Wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Spenden: IBAN DE92 5005 0201 0000 2037 37



Zeit für mehr Gerechtigkeit.

- **Arbeit:** Wir wollen gute Löhne und keine willkürliche Befristung. Das Chancenkonto gibt allen ein Recht auf Weiterbildung.
- **Bildung:** Wir erneuern unsere Schulen und wir schaffen ein Recht auf Ganztagsplätze an Grundschulen.
- **Familie:** Mit dem Familiengeld haben berufstätige Eltern mehr Zeit für ihre Kinder. Kita-Gebühren schaffen wir ab.
- **Rente:** Beiträge und Rentenniveau bleiben stabil. Mit uns gibt es kein höheres Renteneintrittsalter.
- **Lohngerechtigkeit:** Wir sorgen für gleiche Bezahlung von Frauen und Männern.
- **Investitionen:** Wir investieren massiv in schnelles Internet, Mobilität und bezahlbare Wohnungen. So sichern wir Lebensqualität in der Stadt und auf dem Land.
- **Steuern:** Wir schaffen den Soli ab und entlasten kleinere und mittlere Einkommen. Sehr Reiche und Vermögende leisten einen größeren Beitrag.
- **Gesundheit:** Wir sorgen für gleiche Beiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Mit der Bürgerversicherung schaffen wir die Zweiklassenmedizin ab.
- **Europa:** Wir machen Europa solidarischer und stärker. So sichern wir Frieden und Wohlstand.
- **Sicherheit:** Mit uns gibt es 15.000 zusätzliche Stellen bei der Polizei.



Am 24. September SPD wählen!

Mehr Infos zu unserem Programm:
zeit-für-mehr-gerechtigkeit.de